

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 164. Ratssitzung vom 27. Februar 2013

3642. 2011/378

Postulat der SP-Fraktion vom 05.10.2011:

Rechnungen für Dienstleistungen Dritter, Einhaltung einer Zahlungsfrist von 30 Tagen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Jean-Daniel Strub (SP)** begründet namens der SP-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1830/2011): Die SP-Fraktion war im 2011 in intensivem Austausch mit parteiinternen und -externen KMU und Kleinstunternehmen. Ein Problem sind offenbar die Zahlungsfristen bei Aufträgen der öffentlichen Hand. Wir fordern den Stadtrat auf, dafür zu sorgen, dass bei Dienstleistungen Dritter eine Zahlungsfrist von 30 Tagen konsequent eingehalten wird oder entsprechende Massnahmen ergriffen werden. Selbstverständlich wird es auch Fälle geben, wo man andere Fristen aushandelt. Aber auch diese müssen eingehalten werden. Wir begrüssen sehr, dass bereits Massnahmen ergriffen wurden. Mit der Überweisung des Postulats soll ein Zeichen gesetzt werden, dass der eingeschlagene Weg weiterverfolgt werden soll.*

***Theo Hauri (SVP)** ändert den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 2. November 2011 gestellten Textänderungsantrag in einen Ablehnungsantrag und begründet diesen: In der Vergangenheit hat es wohl manchmal nicht geklappt mit der Einhaltung der Fristen. Dank namhaften Vorauszahlungen von Steuern ist die Stadtkasse seit Jahren aber sehr liquid. Dank eines effizienten Finanzmanagements und einer standardisierten Geschäftsabwicklung konnten starke Verbesserungen zugunsten der Lieferanten erreicht werden. Eine strikte Einhaltung von 30 Tagen ist aber in einzelnen Fällen betrieblich nicht immer möglich. Die negativen Folgen der langen Entscheidungswege hat sich die SP selber zuzuschreiben. Für ein KMU mit einer geordneten Auftragsabwicklung und einer korrekten und straffen Fakturierung steht einer termingerechten Zahlung der Stadt nichts im Weg. Die Anliegen des Vorstosses sind überholt und seit längerem wo immer machbar erfüllt.*

Das Postulat wird mit 82 gegen 33 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Päsidium

Sekretariat